

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Zur Bevölkerungsbewegung im Jahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Der Erfolg der Zwangserziehung kann bei 1391 oder 74,0% aller am 31. Dezember 1909 in Erziehung befindlichen Böglingen als befriedigend bezeichnet werden, bei 218 (11,6%) wurde er als zweifelhaft und bei 192 (10,2%) als unbefriedigend angegeben; bei 78 Böglingen (4,2%) war das Verhalten, teils weil die Böglinge erst kurz untergebracht, teils weil sie im Gefängnis oder längere Zeit flüchtig waren, nicht zu bestimmen.

Im Laufe des Jahres 1909 traten 355 Böglinge, und zwar 232 Knaben und 123 Mädchen, in Zwangserziehung ein und schieden 325 (215 Knaben und 110 Mädchen) aus. 20 Knaben und 8 Mädchen wurden widerruflich, 39 Knaben und 22 Mädchen endgültig vor und 155 Knaben und 79 Mädchen mit der gesetzlichen Endzeit entlassen; je 1 Knabe und Mädchen gingen durch Tod ab. Von den Abgegangenen waren 8 unter und 317 über 14 Jahre alt, 2 waren unter 1 Jahr, 148 waren 1 bis 5 Jahre, 129: 6 bis 10, 45: 10 bis 15 und 1 über 15 Jahre in Zwangserziehung. 240 Böglinge kamen aus Familien, 53 aus Anstalten, 11 waren zur Zeit der Entlassung im Gefängnis und 21 flüchtig. 103 Böglinge (72 Knaben und 31 Mädchen) kamen zu den Eltern, 13 (6 Knaben und 7 Mädchen) zu Verwandten, 158 (100 Knaben und 58 Mädchen) zu Dienst- und Gewerbeherrn, 17 (13 Knaben und 4 Mädchen) waren flüchtig, 9 (2 Knaben und 7 Mädchen) kamen in Anstalten wegen Krankheit bezw. zur weiteren Ausbildung, 2 Jünglinge gingen auf Wanderschaft, 12 kamen ins Gefängnis, 7 traten beim Militär ein und 2 Mädchen haben sich verheiratet. Der Erfolg der Zwangserziehung war bei den 325 Abgegangenen für 214 (65,8%) befriedigend, für 64 (19,7%) zweifelhaft, für 39 (12,0%) unbefriedigend; für 8 (2,5%) schon längere Zeit flüchtige Böglinge war eine Angabe nicht möglich.

Die einen Beruf ausübenden abgegangenen Böglinge verteilen sich auf 54 verschiedene Berufe, deren meist vertretene sind folgende: Von den männlichen Abgegangenen waren 50 landwirtschaftliche Knechte, 20 Tagelöhner, je 12 Schuhmacher und Fabrikarbeiter, 10 Hausburken usw.; von den weiblichen Abgegangenen waren 61 Mägde, 14 Fabrikarbeiterinnen, 10 Näherinnen usw.

Die der Staatskasse erwachsenen Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1909 nach Abzug gewisser Ersparleistungen auf 112 947 M, wovon 87 157 M auf Anstalts- und 25 790 M auf Familienerziehung entfallen. Zu diesen Kosten kommt noch der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen, welcher im Berichtsjahr 49 813 M betrug, so daß sich der gesamte reine Staatsaufwand auf 162 760 M belief.

6. Zur Bevölkerungsbewegung im Jahr 1909.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik über die Bewegung der Bevölkerung beträgt die Gesamtzahl der im Großherzogtum im Jahr 1909 standesamtlich gemeldeten Geborenen einschließlich Totgeborenen 66 719. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 118 860 kommen demnach auf 1000 Einwohner 31,5 Geborene überhaupt. Gegenüber dem Vorjahr ist sowohl nach der Zahl (69 058) wie im Verhältnis zur Bevölkerung (33,1 auf 1000 Einwohner) ein Rückgang zu verzeichnen.

Lebendgeboren wurden im Berichtsjahr 65 014 (d. s. 97,4% aller Geborenen), und zwar 33 286 Knaben und 31 728 Mädchen. Totgeboren wurden 1705 (d. s. 2,6% aller Geborenen), darunter waren 981 Knaben und 724 Mädchen; die Zahl der unehelich Geborenen betrug 5046 (d. s. 7,6% aller Geborenen).

Von den im Jahr 1909 Geborenen waren 64 971 Einzelgeborene, 1736 Zwillinge und 12 Drillinge. Die Zwillinge waren in 281 Fällen 2 Knaben, in 257 Fällen 2 Mädchen und in 330 Fällen 1 Knabe und 1 Mädchen. Als Drillinge kamen zur Welt 3mal 3 Knaben und 1mal 2 Knaben und 1 Mädchen.

Gestorben sind im Jahr 1909 einschl. der Totgeborenen 39 435, 165 weniger als im Vorjahr, davon waren 20 307 oder 51,5% männlich und 19 128 oder 48,5% weiblich; von 1000 Einwohnern überhaupt starben 18,6, nach Abzug der Totgeborenen (1705 = 4,3% aller Gestorbenen) 17,8. Auch dieses Jahr ist, wie seit einer Reihe von Jahren, eine absolute und relative Abnahme der Sterblichkeitsziffer zu verzeichnen.

Im 1. Lebensjahr starben (ohne Totgeborene) 11 277 Kinder oder 29,0% der Gestorbenen (ohne Totgeborene); hierunter befanden sich 6374 Knaben, davon ehelich 5728, und 4903 Mädchen, davon ehelich 4396. Auf 100 im 1. Lebensjahr gestorbene Kinder entfallen 56,5 Knaben und 43,5 Mädchen, d. h. die Sterblichkeit der Knaben ist wie stets im 1. Lebensjahr erheblich höher als die der Mädchen. Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr 17,4. Wie immer ist die

Sterblichkeit unter den unehelich Geborenen höher als unter den ehelich Geborenen; von letzteren starben auf 100 Kinder 16,8, von den unehelichen dagegen 23,6.

In der Altersklasse von 1—14 Jahren starben 1932 männliche und 1889 weibliche Personen (zusammen 10,1 % der Gestorbenen ohne Totgeborene), von 14—70 Jahren 7694 männliche und 7675 weibliche Personen (zusammen 40,7 %). Über 70 Jahre alt waren 7263 Personen (19,3 %), und zwar 3326 männliche und 3937 weibliche.

Ärztlich behandelt wurden von den Gestorbenen 28 523 Personen oder 75,6 % der Gestorbenen überhaupt (ohne Totgeborene). In Anstalten starben 5290 Personen.

Unter den wichtigsten Todesursachen stehen die Krankheiten an Lungenschwindsucht und Krebs an erster Stelle. Ersterer erlagen im Berichtsjahr 3606, letzterer 2345 Personen, während im Vorjahre 3679 bzw. 2225 Fälle zu verzeichnen waren. An Keuchhusten starben im Berichtsjahr 427, an Masern und Röteln 409, an Rachenbräune und Krupp 340, an Scharlach 173, an Influenza 162, an Kindbettfieber 119 und an Abdominaltyphus 75 Personen.

Das Jahr 1909 schließt mit einem Geburtenüberschuß von 27 284 Personen oder 12,9 auf 1000 Einwohner gegen 29 458 oder 14,1 im Vorjahre.

Ehen wurden 15 422 geschlossen gegen 15 765 des Vorjahrs; auf 1000 Einwohner kamen demnach im Jahr 1909: 7,3 Eheschließungen gegen 7,5 im Jahr 1908.

7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Zahl	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	430	2 834	995	16	3 977	32	—	85	28 939	4	59
Februar	404	4 180	716	51	4 807	40	—	89	29 992	6	92
März	493	7 146	977	69	12 248	44	—	119	32 071	14	285
I. Vierteljahr	1 327	14 160	2 688	136	21 032	116	—	293	91 002	24	436
Abgang:											
Januar	425	231	11	28	—	20	901	8	—	71	7 842
Februar	409	277	16	43	173	46	1 613	8	43	90	12 229
März	493	348	15	47	—	63	3 305	16	44	106	14 897
I. Vierteljahr	1 327	856	42	118	173	129	5 819	32	87	267	34 968
Monate usw.	Rheinau				Mannheim						
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bzw. zu Berg		
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	
Ankunft:											
Januar	119	82 083	—	—	594	210 959	163	6 896	43	1 364	
Februar	153	110 452	3	—	652	251 123	206	9 798	55	841	
März	156	107 153	—	—	721	280 453	346	20 877	77	7 089	
I. Vierteljahr	428	299 688	3	—	1 967	742 535	715	37 571	175	9 294	
Abgang:											
Januar	9	—	124	1 550	205	2 982	575	50 011	45	788	
Februar	24	1 673	123	740	254	3 940	579	58 191	67	651	
März	18	204	116	2 125	422	3 715	637	64 757	82	684	
I. Vierteljahr	51	1 877	363	4 415	881	10 637	1 791	172 959	194	2 123	